

Bogenanlage, Vereins Erfolg, Nachwuchs: Volltreffer!

Was Rang und Namen hat im nationalen und internationalen Bogenschießsport, trifft - und trifft sich in Welzheim

VON HEIDRUN GEHRKE

Die Schützengilde Welzheim ist nicht irgendwer. In der Bogenhalle und auf dem Bogenschießplatz gehen deutsche Top-Schützen ein und aus. Darüber hinaus ist die SGI Außenstelle des Olympia-Stützpunktes Stuttgart. Im Jubiläumsjahr 2018 soll eine Seniorenmannschaft aus der Taufe gehoben werden.

„Jeder hat als Kind mal einen Bogen aus einem Steckele und einem Seil gebaut, das steckt in uns Bogenschützen noch als Erwachsene drin.“
Manfred Baum, Erster Vorsitzender der Schützengilde

Auch wenn es hier, mitten im ruhigen Leintal, nicht unbedingt zu vermuten ist: Nur wenige Meter vom sprudelnden Bächlein entfernt liegt ein bundesweit bedeutsames Zentrum des Bogenschießsports.

Manfred Baum, seit 30 Jahren Vorstand, ist die sportliche Ausrichtung anzuhören. „Wir denken leistungsorientiert“, sagt er. Hobbyschützen trainieren regelmäßig, doch der Großteil der Schützen zähle zur sportlich ambitionierten Gruppe. Im Nachwuchsbereich werde viel getan, Jugendliche vom Landes- in den Bundeskader zu bringen. „Es gibt wenige Vereine, die so viele Jugendliche und Nachwuchssportler bei deutschen Meisterschaften anmelden können“, so Baum. Das Attribut „leistungsorientiert“ führt zum Attribut „erfolgreich“, das zeigt die lange Liste sportlicher Erfolge der Schützengilde, die kommenden Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert: Seit der Olympiade in Barcelona im Jahr 1992 war mit Ausnahme von Rio immer ein Teilnehmer der SGI dabei. Die Bogenschützin Anja Hitzler kam über die Realschul-AG zum Training und schaffte es

2004 und 2008 zu Olympia. Sandra Sachse hat zwei Olympia-Medaillen gewonnen und ist Landestrainerin für Württemberg. 71 Deutsche-Meister-Titel zählt die SGI. Die 13-jährige Colleen Krauß schießt seit drei Jahren, war schon Baden-Württembergische Meisterin und schießt im Landeskader. Bei den jüngsten deutschen Meisterschaften im August 2017 konnten sich zehn Bogenschützen qualifizieren. Der Welzheimer Camilo Mayr wurde Vizemeister und hat sich damit für die Weltmeisterschaft Mitte Oktober qualifiziert. Und das nach vier Jahren studiumbedingter Pause und einem Trainings-Neustart im Dezember 2016. Das Juniorenteam holte Bronze, und Paolo Kunsch schaffte in der Jugendklasse als Dritter den Sprung aufs Podest.

Könnte im Fußball ein Verein diese Erfolge vorweisen – er wäre schlagartig bundesweit bekannt. Die Bogenschützen freuen sich da mehr in sich selbst hinein: „Wir sind immer noch eine Nischensportart“, erklärt Baum. Eine, in der sich kein Geld verdienen lasse: Ohne Beruf bei der Bundeswehr oder der Bundespolizei könne ein Schütze nicht mit Förderung rechnen. Lisa Unruh, die bei Olympia in Rio im Jahr 2016 die Silbermedaille holte, ist Polizistin und habe ihren sicheren Job, wenn sie die sportliche Karriere beendet. Doch jenseits finanzieller Verdienstmöglichkeiten hat die SGI mit ihrer großzügigen Anlage, die ihresgleichen sucht, ihre Meriten erworben, mit ihren sportlichen Erfolgen und als Ausrichter vieler bedeutender Turniere: Bundesliga-Turniere sowie das internationale Turnier der Nationen, Junioren-Europameisterschaften und deutsche Meisterschaften. Regelmäßig werden im Welzheimer Wald die württembergischen Meister ermittelt. Die SGI ist Talentzentrum des württembergischen Schützenbundes und Außenstelle des Olympia-Stützpunktes Stuttgart. Hier trainieren Nationalkaderschützen und Nachwuchstalente aus Baden-Württemberg, und der Landeskader Schützen hält Lehrgänge ab.



Manfred Baum im Training mit Colleen Krauß.

Foto: Habermann

Kleiner Verein mit großen Talenten

Dass ein Verein in einer kleinen Gemeinde in der Profisportecke daheim ist, ist laut Baum das Ergebnis jahrzehntelanger Leidenschaft für einen Sport, der zur Zeit der Vereinsgründung definitiv noch eine Randsportart war. Bereits 1986 verfügte die SGI als erster Verein Deutschlands über eine eigene Bogenhalle. Platzangebot und Ausstattung bieten optimale Wettkampfbedingungen und Trainingsmöglichkeiten: „Wir können immer regelmäßig und gut trainieren und waren nie an Hallen- oder Ferienzeiten gebunden.“ Die Heimstätte für ganzjähriges Training mache sich für den Verein bezahlt: Dank sechs ausgebildeter Trainer sei ein deutlicher Niveauunterschied und Mitgliederzuwachs festzustellen. Aktuell zählt der Verein 340 Mitglieder, davon 80

aktive Bogenschützen. Pro Jahr kommen rund zehn Neue dazu. Die SGI betreibt eine Schul-AG mit der Realschule. Im Jubiläumsjahr 2018 will die SGI eine Seniorenmannschaft gründen. Daran war vor 60 Jahren, als ein Enthusiast die Sportart in den USA entdeckte und mit nach Welzheim brachte, nicht zu denken. Franz Baum, Vater des heutigen Vorsitzenden, sei „verrückt nach der Sportart“ gewesen, war eine Zeit lang Bundestrainer und bei vielen Olympiaden dabei.

1972 wird Bogenschießen olympisch

Auf die Euphorie des kleinen Vereins wurde rasch der Deutsche Schützenbund aufmerksam, der die Wiese im Leintal als optimalen Austragungsort für die deutschen Meisterschaften wählte. Als 1972

der Bogenschießsport olympisch wurde, brach die Welle der Begeisterung richtig los, erinnert sich Manfred Baum. Inzwischen habe die einstige Randsportart „Zulauf ohne Ende“. Das Schießen mit Pfeil und Bogen sei „unheimlich faszinierend“: „Entspannend, ich komme runter, habe meine Ruhe, kann entschleunigen“, schildert er. „Eher introvertierte Charakter“ interessierten sich für die Sportart, bei der das Muskelgefühl stärker im Blickpunkt stehe als Muskelkraft. Bogenschützen seien häufig musikalisch, intelligent und konzentrationsfähig. Und sie kommen aus jeder Altersklasse, wie die Anfängerkurse zeigen: Zweimal jährlich trainieren bis zu 15 Personen am Terraband die Bewegungsabläufe und lassen sich an die Schusstechnik heranführen. Rentner seien keine Seltenheit. „Es ist ein idealer Familiensport, weil auch Späteinsteiger gut reinfunden“, so Manfred Baum.